



In der Pyramide der Sennebogen-Akademie wurden wieder die Preise von PlanB, Bayerns Gründerwettbewerb für biobasierte Geschäftsideen, verliehen.

# Mit Ideen und ohne Angsthasen in die Zukunft

## Preisverleihung: Nicht ein, sondern viele PlanBs für eine grüne, nachhaltige Zukunft

Von Ulli Scharrer

Die britische Premierministerin hat keinen Plan B für ihren Brexit. Dafür hat Straubing ganz viele davon. Bei PlanB, Bayerns Gründerwettbewerb für biobasierte Geschäftsideen, der im Industriegebiet Hafen Straubing-Sand angesiedelt ist, zeichnete am Montagabend Staatssekretär Roland Weigert die Gewinner des Wettbewerbs aus, der mittlerweile weit über den Freistaat hinausstrahlt. Gewonnen hat, aus vielen Einreichungen, die Idee, „die sich auf dem Holzweg befindet“.

„Grüne“ Start-ups scheitern meist nicht an ihrem Produkt, der Idee oder an mangelnder Kreativität. Es fehlt an Business-Kontakten und zielgenauen Vermarktungs- und Finanzierungsstrategien. Hier setzt PlanB an: Aus einer biobasierten Geschäftsidee wird im Laufe des Wettbewerbs das eigene Start-up gemacht. Und wenn schon gegründet wurde, helfen die Mitarbeiter von PlanB, genau da weiterzukommen, wo es vielleicht hakt.

### Ahoi! An alle, aber nicht an Angsthasen

„Ahoi, im Hafen Straubing-Sand“, begrüßte Geschäftsführer Andreas Löffert die rund 200 Interessierten aus Wirtschaft und Politik, darunter MdB Alois Rainer, MdB Erhard Grundl, der ehemalige MdL Hans Ritt und der „Katalysator der Region“ MdB a.D. Ernst Hinsken. PlanB, der von seinen Mitarbeiterinnen Claudia Kirchmair, Ann-Kathrin Kaufmann und Lena-Maria Bredl perfekt betreut wird, will dafür sorgen, dass nur eine Art für eine lebenswerte Zukunft weichen muss: „Angsthasen sind ausgestorben“, betont Löffert indem er auf die grünen Gründer einging, die

mit ihren Ideen mutig in eine nachhaltige Zukunft gehen.

### Straubing: Weltstadt der nachwachsenden Rohstoffe

„Unternehmer kann man nicht werden, man muss es sein“, betonte Hausherr Walter Sennebogen und brach eine Lanze für Unternehmer, die sich am Markt immer neu erfinden müssen und mit ihren Ideen ein wichtiger Stützpfeiler der Gesellschaft sind. Durch den Abend führte eloquent Dominik Glöbl, Musiker und Moderator beim Bayerischen Rundfunk. Roland Weigert, Staatssekretär für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, sprach für Schirmherrn Staatsminister Hubert Aiwanger die Grußworte und überreichte mit Sponsoren aus der Wirtschaft die Preise. Mit rund 110000 Euro sponsert der Freistaat PlanB, und auch wenn er vor dieser Runde Eulen nach Athen trug, betonte er die Leistungen des TUM-Campus Straubing und des Kompetenzzentrums „in der Weltstadt der nachwachsenden Rohstoffe“.

### Fünf Finalisten in der Sennebogen-Pyramide

Fünf Finalisten präsentierten in der Pyramide der Sennebogen-Akademie ihre PlanB-Einreichungen vor einer Jury in Drei-Minuten-Ausführungen à la „Höhle der Löwen“: Die Acticell GmbH – „for greener textile solutions“ aus Wien stellte ihr Verfahren vor, Jeans, „die zu 90 Prozent im used look verkauft werden“, ohne giftige Chemikalien zu bleichen. Ein Laser und umweltfreundliche Chemie schaffen das für Mensch und Umwelt verträglich. Zehn Prozent am weltweiten Marktanteil wollen sie in fünf Jahren erreicht haben. „Ein Milliarden-geschäft!“ Dafür gab es Platz 2 mit

3500 Euro plus ein Jahr Mentoring durch das PlanB-Team. Die A+pro aus Lemgo/Nordrhein-Westfalen präsentierten vegane Proteine auf Reststoffbasis. Nicht mehr und nicht weniger als „der größte Umbruch am Markt“, könnte das werden. Momentan suche man Investoren für eine Pilotanlage. Dafür gab es Platz 3 mit 2500 Euro plus ein Jahr Mentoring durch PlanB.

### Wer verformt die Zukunft mit?

Die Freisicht eyewear GmbH aus Freising fertigt mit ihrem patentierten Woodflexverfahren Massivholz-Brillen. Mit diesen will man durchstarten, um sich dann auf anderem Gebiet mit gleicher Technik auszuweiten. Zum Beispiel mit hochwertigem Auto-Interieur. „Wir verformen Holz, wir mit ihnen die Zukunft“, dafür gab es nicht nur den Publikumspreis (digital ermittelt von GreenSurvey, dem PlanB-Sieger 2017), sondern auch den ersten Preis der Jury mit 5500 Euro plus ein Jahr Mentoring durch das PlanB-Team und eine 25-Quadratmeter-Startereinheit im BioCubator, dem Unternehmerzentrum für nachwachsende Rohstoffe im Hafen Straubing.

Die Regiothek ist eine digitale Plattform für transparente Lieferketten aus Passau, die bereits in einem EU-Wettbewerb Sieger wurde. Alle Daten eines Lebensmittels können über den Verkäufer zum Produzenten bis zum Landwirt zurückverfolgt werden. Die Visualisierung von Lieferketten soll Regionalität begreifbar machen und als Abo-Modell als ehrliche Werbung erhältlich sein.

Die Seebeck250 aus Wismar/Mecklenburg-Vorpommern hat ein Mini-Holzheizkraftwerk entwickelt, das nicht nur eine vollwertige

Heizung ist, sondern dank Thermo-elektrik auch Strom erzeugt. Die Menge reicht aus, „den Basisbedarf eines Hauses zu decken“. Anfragen gibt es aus Gegenden, in denen Stromausfälle vorkommen, sowie aus Kanada und den USA. Die Seebeck250 wird auch im Biocubator Fuß fassen, um von hier aus den süddeutschen Markt und Österreich zu erobern. Der Sonderpreis „Beste Entwicklung im Verlauf des Wettbewerbs“, ein Intensiv-Gründercoaching der Hans-Lindner-Stiftung im Wert von 750 Euro, wurde an „Der Hanfbayer“ übergeben.

### Das Umdenken hat schon bei vielen angefangen

Oberbürgermeister Markus Panernmayr betonte, dass es keinen Planeten B gibt, und Plan A mit fossiler Energie funktioniert für die Zukunft nicht mehr. Landrat Josef Laumer bekräftigte, dass auch der Landkreis für das Thema erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe brenne. „Die Menschen spüren, dass es nicht mehr so weitergehen kann“, erklärte der OB und Laumer fügte hinzu: „Das Umdenken hat schon bei vielen Menschen angefangen.“

Stefan Hinsken, Vorstand der Raiffeisenbank Straubing, sprach für die Sponsoren und betonte, wenn ein Jungunternehmer für seine Idee brenne und der Businessplan, zum Beispiel mit PlanB, ausgearbeitet ist, unterstütze man diesen gerne. Mit einem hochwertigen und raffinierten Buffet sowie guten und intensiven Gesprächen schloss der Abend. Bei allen Gastro-Dienstleistungen wurde natürlich auf Regionalität, Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und Gesamtkonzept geachtet.

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)

